

Mariusus-Portal

Zum 400. Jubiläum des Hauptwerks von Simon Marius entstand das Marius-Portal www.simon-marius.net, das alle Schriften, Sekundärliteratur, Berichterstattung, Vorträge und Internetseiten zusammenführt.

The screenshot shows the website's navigation menu on the left and a list of books on the right. The menu includes: START EINFÜHRUNG, SIMON MARIUS LEBEN UND FORSCHUNG, SÄMTLICHE WERKE UND GELEGENHEITSSCHRIFTEN, SEKUNDÄRLITERATUR WISSENSCHAFTLICHE TEXTE, BERICHTERSTATTUNG ARTIKEL AUS ZEITUNGEN, LEXIKONEINTRÄGE UND INTERNETSEITEN, VERANSTALTUNGEN VORTRÄGE UND AUSSTELLUNGEN, BLOG NEUIGKEITEN, and KONTAKT UND PARTNER. The book list includes: 'KURZE UND EIGENTLICHE BESCHREIBUNG DES COMETEN' (1596), 'HYPOTHESES DE SYSTEMATE MUNDI' (manuscript, 1596), 'TABULAE DIRECTIONUM NOVAE' (1596), and 'DIE ERSTEN SECHS BÜCHER ELEMENTORUM EUCLIDIS' (1596).

Das zentrale Portal liefert mit einer 30-sprachigen Menüführung die vollständigste Sammlung von und über den süddeutschen Astronomen und gibt – wo zulässig – Einblick in die Dokumente.

Simon Marius Gesellschaft

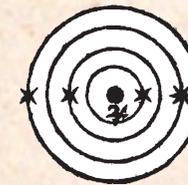
Die Simon Marius Gesellschaft (SiMaG) hat sich die wissenschaftliche Erforschung von Leben und Werk des markgräflichen Mathematikers, Arztes und Astronomen Simon Marius (1573–1624) auf die Fahnen geschrieben und bemüht sich um die Verbreitung seiner Forschungsergebnisse in Wissenschaft, Bildungswesen und Öffentlichkeit durch Vorträge, Ausstellungen, Tagungen und Publikationen.

Fördermitglieder leisten eine Mitgliedsgebühr von mindestens 60 € pro Kalenderjahr. Andere Mitglieder sind von einer Gebühr befreit. Wenn Sie Mitglied werden möchten, richten Sie bitte einen formlosen Aufnahmeantrag an den Vorstand.

SiMaG

Herausgeber: Simon Marius Gesellschaft e.V.
Anschrift: Hastverstraße 21, 90408 Nürnberg, Deutschland
Kontakt: Telefon 0911 81026-28, Fax 0911 81026-12, info@simon-marius.net, www.simag-ev.de
Vorstand: Dr. Hans Gaab, Dr.-Ing. Ulrich Kiesmüller, Rudolf Laux, Pierre Leich (v.i.s.d.P.), Dr. Klaus Matthäus, Joachim Schlör und Norman Schmidt
Sponsoren und Förderer des Simon-Marius-Jubiläums 2014: Stadt Nürnberg, Kulturreferat · HERMANN GUTHMANN STIFTUNG · STAEDTLER Stiftung · Bezirk Mittelfranken · Stadt Ansbach · Stadt Gunzenhausen · Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen · Stiftung Interaktive Astronomie und Astrophysik · Nürnberg-Loge e.V. · Kaller & Kaller · LEONI AG · N-ERGIE AG · NOSCC Norman Schmidt · Vereinigte Sparkassen Gunzenhausen
Erscheinen: 13. Oktober 2016

Simon Marius und seine Forschung

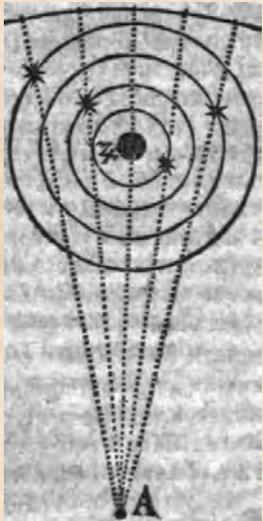


www.simon-marius.net



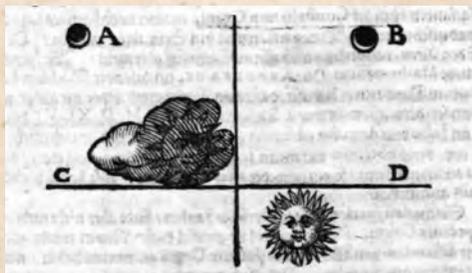
Bedeutung

Der markgräfliche Hofastronom Simon Marius war Anfang des 17. Jahrhunderts einer der Ersten, der Beobachtungen mit dem eben erfundenen Teleskop durchführte. Seine Forschung an Kometen, Sonnenflecken, Jupitermonden und Venusphasen ließen ihn das ptolemäische Weltsystem überwinden und führten ihn zum tychonischen Modell.



Im Jahr 1614 veröffentlichte er seine Fernrohrbeobachtungen aus dem Jahr 1610 in seinem Hauptwerk *Mundus Iovialis* (Die Welt des Jupiter) und löste damit einen heftigen Streit mit Galileo Galilei aus. Dieser hatte vier Jahre zuvor ebenfalls Mondgebirge und Jupitermonde gesehen, aber dies gleich publiziert und Marius als Plagiator

beschimpft. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts konnte gezeigt werden, dass die astronomische Forschung von Marius zeitgleich und unabhängig war.



Sammelband zu Simon Marius

Die Astronomiegeschichte hat den in Gunzenhausen geborenen und in Ansbach wirkenden Astronomen lange Zeit vernachlässigt. Die in diesem Band anlässlich einer Tagung versammelten Aufsätze belegen dagegen, dass ihn das Ringen um das richtige Weltbild besonders interessant macht. Sie geben den aktuellen Forschungsstand wieder, präzisieren seine Biografie und stellen Marius auch als Kalendermacher vor.



Simon Marius und seine Forschung
Hans Gaab und Pierre Leich (Hg.)
(= *Acta Historica Astronomiae*, Band 57,
hg. v. Wolfgang Dick und Jürgen Hamel)
Akademische Verlagsanstalt, Leipzig 2016
481 Seiten, ISBN 978-3-944913-49-0, Preis: 34 €
Bezug: Buchhandel oder www.univerlag-leipzig.de

Hans Gaab: Zur Biografie von Simon Marius (1573–1624)

Wolfgang R. Dick: Hans Philip Fuchs von Bimbach (um 1567–1626), Mäzen von Simon Marius

Dieter Kempkens: Georg Caesius als Hofastronom des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach

Jay M. Pasachoff: Der *Mundus Iovialis* von Simon Marius und die Entdeckung der Jupitermonde

Ralph Neuhäuser und Dagmar L. Neuhäuser: Teleskopische Beobachtungen von Sonnenflecken durch Simon Marius in den Jahren 1611 bis 1619

Jürgen Hamel: Simon Marius, seine Arbeiten über die Kometen von 1596 und 1618 im Zusammenhang mit der Kometenforschung seiner Zeit

Christopher M. Graney: War Marius als Astronom zu gut? Simon Marius, das Teleskop u. das Problem der Sterngrößen während der copernicanischen Revolution

Pierre Leich: Im Zentrum des Weltsystemstreits – Simon Marius als Tyconiker

Klaus Matthäus: Simon Marius als Kalenderschreiber

Richard L. Kremer: Simon Marius als ein tychonischer Kalendermacher

Thony Christie: Simon Marius: *Tabulae Directionum Novae* – Ein erster Ansatz

Joachim Schlör: Texte zum Wandel des antiken Weltbilds in der frühen Neuzeit: Simon Marius entdeckt die Jupitermonde

Pierre Leich: Priorität, Rezeption und Rehabilitation von Simon Marius. Vom Plagiatsvorwurf bis zum *Marius-Portal* als virtuelle Gesammelte Werke

Thomas G. Müller: Der fränkische Kleinplanet (7984) Marius

Rudolf Pausenberger: Planetenmodell 1 : 50 Milliarden

Olga Sinzev: „Sonne, Mond und Marius“. Eine Ausstellung mit Bildern aus der Jugendkunstschule „Образ“ in Protwino (Russland)